

Praktikumsbericht **[C1]** Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Österreich
Studienfach:	M.A. Translation
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz (FTSK Germersheim)
Berufsfeld des Praktikums:	Sprachendienste, Projektmanagement, Übersetzung
Arbeitssprache:	Deutsch, Italienisch, Russisch, Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 1.9.2025 bis 30.11.2025 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	KERN Austria GmbH (Filiale Innsbruck, Teil der KERN AG)
Straße/Postfach:	Andreas-Hofer-Straße 7,
Postleitzahl und Ort:	6020 Innsbruck
Land:	Österreich
Homepage:	https://www.e-kern.com/at/
E-Mail:	kern-innsbruck@e-kern.com (Filiale, weitere auf der Homepage)

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Durch mein Studium im Bereich Translation kamen für mich v.a. Übersetzungsbüros und Verlage als potenzielle Praktikumsgeber in Frage. Da ich mich speziell für den Alpenraum interessiere, habe ich gezielt über Google Maps nach solchen Unternehmen in verschiedenen Städten der Alpen gesucht. Zunächst habe ich mich bei zwei
------------------	---

	Stellen in Bozen/Südtirol beworben, die jedoch in diesem Jahr keinen Platz mehr hatten. Da ich nicht noch ein Jahr warten wollte, hatte ich mich dann in Innsbruck beworben und wurde dort auch sehr unkompliziert angenommen.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ich hatte mich im Alpenraum bei einigen Unternehmen initiativ beworben, wobei das oft nicht geklappt hat. Bei Kern in Innsbruck wurde ich jedoch gleich genommen. Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen geschickt hatte, erhielt ich recht schnell eine Zusage, auf die ein telefonisches Gespräch mit einer Angestellten des Unternehmens folgte. Nach dem Unterschreiben des Vertrags und dem Ausfüllen der letzten Dokumente stand dem Praktikum nichts mehr im Wege.
Wohnungssuche:	Die Wohnungssuche ist wohl der schwierigste Teil an einem Praktikum in Innsbruck. WGs sind oft teuer und vor allem rar. Ich hatte auf der App „WG gesucht“ einen Account angelegt, jedoch zunächst ohne Erfolg: Die Zimmerangebote, auf die ich mich meldete, waren oft direkt vergeben oder hatten zu viele Bewerbungen bekommen. Auch Studentenwohnheime waren für mich keine Option, da diese gezielt nur Leute aufnehmen, die für den Zeitraum mindestens ein Semester bleiben, oder aber nur über den Sommer. Meine spätere Unterkunft habe ich letztendlich durch ein eigenes Gesuch auf „WG gesucht“ gefunden – aber auch hier nicht beim ersten Anlauf: Zunächst schrieb mich eine angebliche Studentin aus der Uni Innsbruck an, die wohl das perfekte Zimmer für mich zur Verfügung stehen haben wollte. Das Ganze stellte sich als Fake heraus, und ich habe es zum Glück rechtzeitig bemerkt, da die Bilder der Wohnung, die sie mir schickte, nicht mit den Bildern auf Google Street View der angegebenen Adresse übereinstimmten (die Fenster waren unterschiedlich groß, es gab eine Terrasse und Bäume auf den Fotos, die im Street View nicht existierten). Hier ist also in jedem Fall Vorsicht geboten! Später hatte mich jedoch eine junge Familie aus einem Dorf in der Nähe von Innsbruck angeschrieben. Bei einem Telefonat hatten wir uns direkt verstanden und ich wurde dort sehr herzlich aufgenommen, hatte sogar meine eigene Küche und ein eigenes Badezimmer. Das war auch ein schöner Ausgleich: Tagsüber Arbeiten und Leben in einer pulsierenden Stadt, abends die Ruhe und Gemütlichkeit des Dorflebens, mit vielen Kühen und Schafen in der Umgebung und einer wunderschönen Aussicht – das Dorf lag etwa 500 Meter oberhalb von Innsbruck an einem Berghang.
Versicherung:	Das mit der Versicherung war kein Problem, da ich direkt über das Unternehmen versichert war und keine weitere Versicherung abschließen musste.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Wurde durch meine Vermieter organisiert, ich musste mich darum nicht kümmern.

Bank/ Kontoeröffnung:	War nicht notwendig. Geld abheben kostet in Österreich allerdings mit einem ausländischen Konto 5 € oder mehr.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Für die Wohnungssuche: https://www.wg-gesucht.de

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Es war ein Praktikum in einer Übersetzungsagentur. Dabei handelt es sich nicht, wie viele Leute annehmen, um ein Büro, in dem Übersetzer arbeiten, sondern um Projektmanager, die mit freiberuflichen Übersetzern zusammenarbeiten, Übersetzungen vorbereiten und korrigieren. Außerdem übernehmen sie den gesamten Kundenkontakt.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Das Praktikum war hauptsächlich eine Lese- und Korrekturtätigkeit, da man nicht selbst mit dem Übersetzen beschäftigt ist. Das kann interessant sein, da man oft mit neuen Themen konfrontiert ist, allerdings kann man in der wenigen Zeit, die einem für die Kontrolle zur Verfügung steht, oft nicht wirklich erweiterte Fachkenntnisse in den Bereichen erlangen. Manchmal werden Sachen nur auf Vollständigkeit und grammatische Richtigkeit kontrolliert. Es gab auch einige andere Aufgaben, gelegentlich hatte ich auch Kundenkontakt (insbesondere bei russischsprachigen Kunden, die sich nicht auf Deutsch verständigen konnten) und ich habe auch Untertitel angefertigt. Insgesamt war ich eher ein Stück unterfordert, eine größere Palette an Tätigkeiten wäre da sinnvoller gewesen. Allerdings hatte ich auch vor einigen Jahren schon einmal in einem ähnlichen Unternehmen gearbeitet und war daher bereits ein Stück weit mit den Abläufen vertraut.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	War sehr gut, ich hatte eine sehr gute Beziehung zu den Kolleginnen vor Ort.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Ich hatte bis auf meine beiden Kolleginnen und meine Vermieterfamilie sowie einige Menschen im Dorf, sowie einige Wanderer, die ich getroffen habe, nicht viele soziale Kontakte. Ich hatte noch ein paar Mal Besuch von

	einigen Freunden aus Deutschland. Ich habe mich allerdings auch nicht aktiv darum bemüht und war oft glücklich, abends den Frieden und die Ruhe des Dorflebens zu genießen.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Ich habe viel mit meinen Arbeitssprachen Italienisch und Russisch gearbeitet und habe diese durch die Tätigkeit auch verbessern können, da man ständig damit in Kontakt ist, wenn auch meist nur schriftlich.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Fachlich gesehen gab es bei dem Praktikum durchaus noch Luft nach oben, wie ich oben bereits beschrieben habe, aber insgesamt bin ich zufrieden. Privat war der Auslandsaufenthalt von hohem Nutzen, und ich habe die Zeit dort sehr genossen und auch für meine berufliche Zukunft viele Kontakte knüpfen können.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die drei Monate des Praktikums haben für mich genau gepasst.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Das kommt darauf an, wie man mit seinem Geld umgeht. Ich persönlich bin es gewohnt, nicht viel zu haben, und bin daher auch in dieser Zeit sparsam mit meinem Geld umgegangen. Die Ausgaben sind dennoch allerdings deutlich höher als in Deutschland: Für die Miete musste ich etwa das Doppelte zahlen, obwohl mir weniger Raum zu Verfügung stand, und auch die Lebensmittel kosten ein Stück mehr. Das Erasmus+ Stipendium hat mir bei der Deckung dieser Kosten allerdings sehr geholfen.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Das Praktikum wird nicht wie eine Vollzeitstelle bezahlt, man bekommt nur eine kleine Entschädigung. Wenn man ein Auto hat, muss man sich daran gewöhnen, dass die Straßen sehr steil und kurvig sind. Insbesondere mit einem alten Kleinwagen musste ich da meinen Fahrstil durch die geringe Leistung deutlich anpassen. Außerdem sind die Parkgebühren in der Stadt sehr hoch, so dass die Anreise mit dem ÖPNV günstiger (und oft auch schneller) ist. Es gibt viele Straßenbahnen und Busse, die Stadt ist mit der Umgebung sehr gut vernetzt.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ja definitiv. Ich will freiberuflicher Übersetzer werden und konnte hier dafür viele Kontakte knüpfen. Außerdem erhält man einen Einblick in das Geschäft einer

	Übersetzungsagentur und allen Schritten, die außerhalb der eigentlichen Übersetzung passieren.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Das kommt auf die Einstellung an. Wenn man wirklich übersetzen will, kann ich es eher weniger empfehlen, da dies nur einen kleinen Teil der Arbeit ausmacht. Wenn man eine Arbeitserfahrung machen will und einen Einblick in das Geschäft von solchen Agenturen bekommen will, und wenn einem die Korrekturarbeit mit verschiedenen Textsorten gefällt, dann kann das Praktikum hier durchaus sinnvoll sein. Die Agentur nimmt auf jeden Fall weiterhin Praktikanten auf.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://www.e-kern.com/at/ Hier u.a. findet man die Praktikumsstelle (unter „Unternehmen“ -> „Stellenangebote“).

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐